

antwort
hen
TZ Zu
warten
ich auf
" vom
st

en und ihre Kinder-
eider ist das ein Dau-
negative Schlagzeilen,
einem stark frequen-

im
n Sie uns.

t-Anzeiger
e 19-21
nen

37 20

hein-erft@ksta.de

platz in Königsdorf
e Wippe wegen
räuschen" entfernt
zu schaffen. Dass man
sche eventuell durch
ßige Schmierung ver-
ziehungsweise durch
n Austausch einer ge-
Lagerung beseitigen
t den Verantwortli-
cht bekannt zu sein.
e sollte an anderer
e aufgebaut werden,
chen ist sie „ver-
Ein weiteres Beispiel
ältige Arbeit der Ver-

st nichts Neues, schon
ngenheit sind defekte
nach Demontage ein-
wunden“.

tes wird ein Kletterge-
tsche wegen „Sicher-
n“ gesperrt und es
Zeitraum von fünf Mo-
„Dass es auf Nachfra-
gelplatzpatin nur aus-
Antworten gibt und
verantwortlich zu
eint, ist leider auch
wie häufige ver-
Reklamationen in der
eit zeigen.

verantwortlichen Mitarbei-
waltung sind wohl mit
ben überfordert, da sie
in der Lage sind, Prob-
h zu beseitigen. Unser
ter müsste wohl ein-
antwort sprechen und
weisen, dass das Wohl
der höchste Priorität in
der Verwaltung haben

KROLL, FRECHEN

D KNAPP

er außen vor

tzen die Regionalbahn
phase“ auf der Strecke
hrenfeld und Greven-
r Fahrer bleiben (in
bussen) wieder mal au-
e sich Fahrräder auch
bussen problemlos
eren lassen, zeigen ins-
em in Österreich und der

WERNER,
GRUPPE PULHEIM

erinnen und Leser haben hier
Anregungen, das Wort. Wenn



Motorflugzeuge, Segelflieger und Modelle waren beim Flugplatzfest auf der Wiedenfelder Höhe zu sehen.

BECKER/SCHNEIDER

Nervenkitzel hoch über der Kreisstadt

FLUGPLATZFEST Der Luftsportclub Erfldand bot den Besuchern eine breite Palette an Möglichkeiten abzuheben

VON JOACHIM ROHRIG

Bergheim-Paffendorf. Wer wird denn gleich in die Luft gehen? Auf diese Frage hin gingen am Wochenende auf der Wiedenfelder Höhe ziemlich viele Hände hoch. Denn beim Flugplatzfest des Luftsportclubs Erfldand konnten die Besucher auch diesmal wieder nicht nur eine breite Palette von schönen Flugzeugen am Boden und in der Luft bewundern, sondern gern auch selber einsteigen und die Kreisstadt bei Rundflügen von oben betrachten.

Hoch im Kurs standen dabei vor allem die drei doppelstiege Segelflugzeuge des gastgebenden Vereins. Wer noch mehr Nervenkitzel wollte, der war beispielsweise bei den Gleitschirmfliegern aus dem sauerländischen Breckerfeld oder bei Gyrocopter-Pilot Horst Zimmi an der richtigen Adresse. „Vor allem durch die Fernsehserie Airwolf bin ich vor über 30 Jahren zum leidenschaftlichen Hubschrauber-Fan geworden. Auf der Suche nach Alternativen habe ich dann den Tragschrauber entdeckt und mir vor einigen Jahren ein solches Gerät zugelegt“, schwärmt der 48-jährige Marler und deutet stolz auf seinen blauen Gyrocopter, der aussieht wie ein Mini-Hubschrauber und im Prinzip auch ähnlich funktioniert, wobei der Rotor allerdings nicht maschinell angetrieben, sondern allein vom Fahrtwind in Drehung versetzt wird. Die Besonderheit: Zimmis Doppelsitzer hat



Es gab viel zu sehen am strahlend blauen Himmel über der Wiedenfelder Höhe – wie immer wenn der LSC Erfldand sein Flugplatzfest feiert.

keine Glaskuppel; man sitzt in einer offenen Kapsel, kann sich hoch oben den Wind ins Gesicht blasen lassen und hat nach allen Seiten eine prima Aussicht. „Das hat schon was Erstaunlich, wie schnell und wendig die kleinen Dinger sind. Mulmig ist mir da oben überhaupt nicht geworden. Es hat einfach nur Spaß gemacht“, zeigte sich auch Fluggast Arne Blau beeindruckt. Für Horst Zimmi sind die Touren im Tragschrauber schon „Fliegen pur“, doch es

geht noch eine Spur puristischer. Das meinen jedenfalls die Gleitschirmflieger aus dem Breckerfelder Glörtal, die schon zu den Stammgästen beim Flugplatzfest gehören und auch diesmal wieder mit großem Aufgebot vertreten waren. „Du lässt dich von der Seilwinde hochziehen und schwebst dann fast wie ein Vogel umher, ganz ohne Motorenlärm und aufwendige

Technik. Und eine komplette Gleitschirmausrüstung wiegt gerade mal 20 Kilogramm und passt problemlos in den Autokofferraum, sodass du dein Fluggerät bequem mit in den Urlaub nehmen kannst“, bricht Vorstandsmitglied Hans Oberkinkhaus eine Lanze fürs Gleitschirmfliegen, das er im Übrigen für nicht sonderlich gefährlich hält. „Wer sich nicht überschätzt, nicht leichtsinnig wird und wirklich nur bei gutem äußeren Bedingungen startet, geht kein großes Risiko ein“, betont er.

Es würde aber noch einiges mehr geboten beim Flugplatzfest, das an beiden Tagen zahlreiche Besucher auf die Wiedenfelder Höhe lockte. Die Modellflugzeugbauer vom Verein Condor Elsdorf warteten mit atemberaubenden Kunstflugeinlagen auf, und



Auch die Gleitschirmflieger durften beim LSC-Fest nicht fehlen.

es gab neben den Gleitschirmfliegern und dem Gyrocopter auch diverse Ultraleichtmaschinen sowie Motorsegler und kleine Motorflieger zu sehen. Sie durften an diesem Wochenende per Ausnahme genehmigung auf dem eigentlich nur für unmotorisierte Segelflugzeuge zugelassenen Platz starten und landen.

„Von klein bis groß ist fast alles vertreten, was die Faszination des Fliegens ausmacht“, freute sich Oliver Knischewski über die rege Beteiligung befreundeter Klubs und Gastpiloten. Besonders eifrig warben der Vorsitzende des Luftsportclubs Erfldand und seine Mitstreiter natürlich für ihre eigene Passion und hoben hervor, dass das Segelfliegen im Verein keineswegs ein Hobby nur für Wohlbetuchte sei, da sich die Mitglieder bei ehrenamtlichen Fluglehrern ausbilden lassen und die insgesamt sechs vereinseigenen Maschinen anschließend preisgünstig nutzen könnten.

„Für junge Leute ist besonders interessant, dass sie schon ab 14 Jahren richtig einsteigen können“, so Knischewski. „Motofahren dürfen sie in diesem Alter noch nicht, Segelfliegen schon.“

